



„Schaustelle Stadtkern“: Bürgerbauten in den historischen Stadtkernen Samstag, 21.10.2006

Ziesar – Jugendzentrum, Badstraße 14 (ehemaliges Hotel
„Zum schwarzen Adler“)

Kontakt

Jugendzentrum
033830 - 12379



Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar



Beschreibung

Das Gebäude Badstraße 14 wurde um 1870 als Hotel und Gaststätte errichtet. Der rückwärtige Stallanbau wurde später zum Gaststättensaal umgebaut. Die Nutzung als Gaststätte erfolgte bis 1949, und anschließend wurden die Gebäude als Grundschule genutzt mit dem zur Sporthalle umgebauten ehemaligen Saal. Seit 2001 befindet sich das Jugendzentrum Ziesar in der Badstraße 14. Der Umbau und die Sanierung mit Städtebau- und Gemeindefinanzierungsgesetz-Mitteln soll 2006 abgeschlossen werden.

Kulturland Brandenburg 2006
wird gefördert durch das
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur sowie
das Ministerium für Infrastruktur
und Raumordnung des Landes
Brandenburg.



Programmablauf (Änderungen vorbehalten)

Samstag, den 21.10.2006

- 15:00 Uhr Besichtigung des Gebäudes sowie der Ausstellung zur Geschichte des Hauses
- 15:30 Uhr Kaffee und Kuchenimbiss mit musikalischer Begleitung
- 16:00 Uhr Vorträge und Film zur Geschichte des Hauses und zur Sanierung von 2004 bis 2006
- 17:30 Uhr Lampionumzug für die Kinder durch den Stadtkern

Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar



Kulturland Brandenburg 2006
wird gefördert durch das
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur sowie
das Ministerium für Infrastruktur
und Raumordnung des Landes
Brandenburg.